Todesfuge

2. AUFLAGE

KUNST, A

KTUALITÄT,

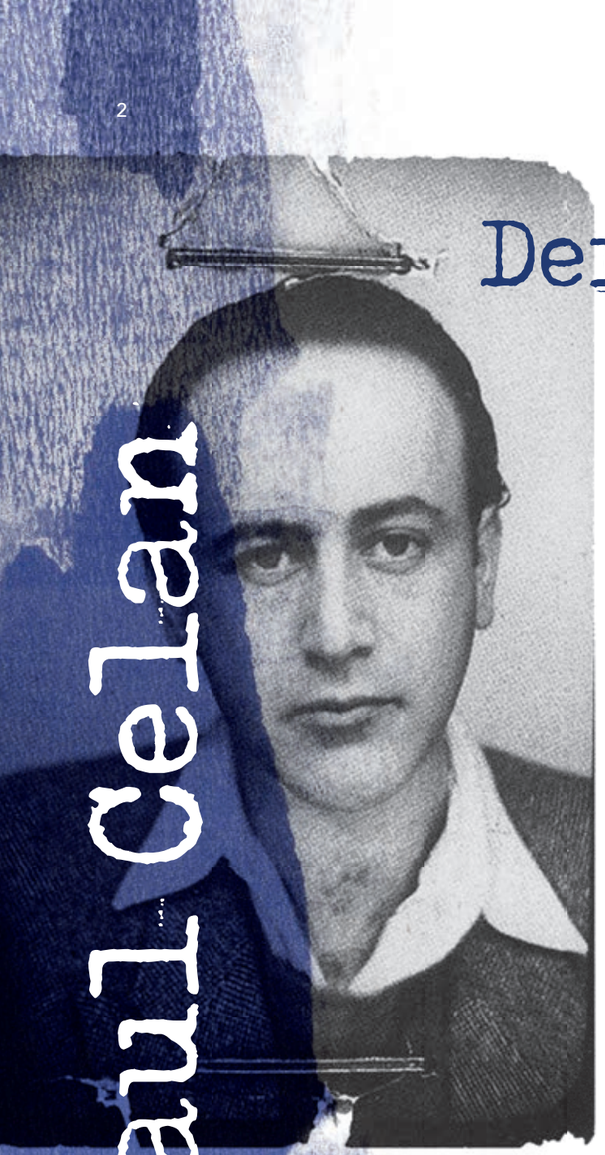
GESCHICHTE

SPRACHE,

Ein Gedicht, das nicht vergessen werden darf

Name _____ Klasse _____

Schule _____



Paul Celan

Der Dichter und das Gedicht

Paul Celan wird 1920 in der rumänischen Stadt Czernowitz geboren. Seine Mutter und sein Vater sind jüdisch. Czernowitz ist eine Stadt, in der viele Kulturen aufeinandertreffen, wo die Menschen – sowie Celan es später ausdrückte – von 'Büchern und Geschichten in verschiedenen Sprachen leben'. Schon jung beginnt Celan selbst zu schreiben, denn er möchte Dichter werden, um in die Fußstapfen berühmter deutscher Schriftsteller zu treten.

Seine Jugend wird jedoch von zunehmendem Antisemitismus bedroht, der sich bis in seine Schulklasse ausbreitet. 1941 wird die Stadt Czernowitz von den Nationalsozialisten besetzt. Celan taucht unter, versucht zu fliehen, wird jedoch in ein Arbeitslager gebracht, wo er Zwangsarbeit verrichten muss. Im Jahr 1942 werden seine Eltern in ein Konzentrationslager deportiert und dort ermordet. Obwohl Celan deswegen nicht aufhört zu schreiben, verändern sich in diesen Jahren seine Gedichte inhaltlich und was ihre Form betrifft: Der Ton wird grimmiger.

In diesem Arbeitsheft lernt ihr den Dichter Paul Celan und sein Gedicht *Todesfuge* kennen. Das Gedicht wurde in mehr als 40 Sprachen übersetzt und machte Celan weltberühmt. In den Unterrichtstunden werdet ihr die verschiedenen Hintergründe des Gedichts und seine Wirkung besprechen.

Dieses Lupensymbol verweist auf die dazugehörige Hintergrundinformation und die entsprechenden Arbeitsblätter auf **www.celan.nl/verdieping**

Zusammen mit seinen Eltern

Als Fünfjähriger

Celan ist nicht der ursprüngliche Name des Schriftstellers. Möchtet ihr mehr über seine Jugend erfahren? Geht zu seiner Biografie zu **Verdieping > achtergrondinformatie**

Celan schreibt seine Gedichte mit der Hand, und tippt sie dann später mit der Schreibmaschine. Hier seht ihr die getippte Version im Original. Dieses Typoskript ist zwischen 1945 und 1949 entstanden.

Paul Celan ist 24 Jahre alt, als er die Todesfuge im Mai 1945 schreibt. Im Gedicht verarbeitet Celan sowohl seine eigenen Erfahrungen als auch Zeitungsberichte und Geschichten, die er von Überlebenden gehört hat.

Auf der nächsten Seite findet ihr den Text der Todesfuge und einen qr-Code, der euch zu Paul Celan führt, der das Gedicht vorträgt.

Duitsche Joden opgejaagd

Vreeselijke tooneelen van verwoesting en ellende

GEORGANISEERDE VERNIELING VAN JOODSCH BEZIT IN DERDE RIJK

Voortzetting der anti-semietische ongeregeldheden te Berlijn en in andere Duitsche steden. Voor millioenen schade aangericht. — Vermoedelijk zijn nagenoeg alle synagogen verwoest. Verzekeringmaatschappijen zouden van oordeel zijn, dat zij niet tot vergoeding verplicht zijn, daar er „force majeure" in het spel is.

Regeering bereidt nieuwe Jodenwetten voor

Berichte aus der Zeitung *Algemeen Handelsblad* vom 11. November 1938.

Möchtet ihr mehr über das **Typoskript** der *Todesfuge* erfahren? Geht zu **Verdieping > achtergrondinformatie**

Auftrag 1 – Lesen und Hörverstehen

Hört euch gemeinsam an, wie Paul Celan das in der deutschen Sprache geschriebene Gedicht vorträgt.

Todesfuge

Schwarze Milch der Frühe wir trinken sie abends
wir trinken sie mittags und morgens wir trinken sie nachts
wir trinken und trinken
wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete
er schreibt es und tritt vor das Haus und es blitzen die Sterne er pfeift seine Rüden herbei
er pfeift seine Juden hervor läßt schaufeln ein Grab in der Erde
er befiehlt uns spielt auf nun zum Tanz

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich morgens und mittags wir trinken dich abends
wir trinken und trinken
Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt
der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete
Dein aschenes Haar Sulamith wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng

Er ruft stecht tiefer ins Erdreich ihr einen ihr andern singet und spielt
er greift nach dem Eisen im Gurt er schwingts seine Augen sind blau
stecht tiefer die Spaten ihr einen ihr andern spielt weiter zum Tanz auf

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich mittags und morgens wir trinken dich abends
wir trinken und trinken
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete
dein aschenes Haar Sulamith er spielt mit den Schlangen

Er ruft spielt süßer den Tod der Tod ist ein Meister aus Deutschland
er ruft streicht dunkler die Geigen dann steigt ihr als Rauch in die Luft
dann habt ihr ein Grab in den Wolken da liegt man nicht eng

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts
wir trinken dich mittags der Tod ist ein Meister aus Deutschland
wir trinken dich abends und morgens wir trinken und trinken
der Tod ist ein Meister aus Deutschland sein Auge ist blau
er trifft dich mit bleierner Kugel er trifft dich genau
ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete
er hetzt seine Rüden auf uns er schenkt uns ein Grab in der Luft
er spielt mit den Schlangen und träumet der Tod ist ein Meister aus Deutschland

dein goldenes Haar Margarete
dein aschenes Haar Sulamith

Auftrag 2 – Erste Eindrücke

Nachdem ihr das Gedicht gelesen oder euch angehört habt, könnt ihr hier eure ersten Eindrücke von dem Gedicht aufschreiben. Die Fragen, die auf der rechten Seite stehen, können euch dabei helfen.

Was ist euer erster Eindruck von dem Gedicht?

Was für Gefühle ruft das Gedicht in euch auf?

Welche Worte im Gedicht findet ihr am wichtigsten?

Was versteht ihr, und was eher nicht?

Was für Bilder (Assoziationen) ruft das Gedicht in euch auf?

Könnt ihr eine Zeichnung davon machen?

Möchtet ihr das Gedicht *Todesfuge* in der **niederländischen Sprache** lesen? Geht zu **Verdieping > het gedicht**

Es gibt **sieben verschiedene** niederländische Übersetzungen der *Todesfuge*. Möchtet ihr hierzu mehr erfahren? Geht zu **Verdieping > werkblad 1-1**

Auftrag 3 – Textverständnis

Um was geht es im Gedicht?

Sage/sagt mit mindestens drei Stichwörtern, was deiner/eurer Meinung nach der Kern des Gedichts ist.

3.1 Besprecht die drei Stichwörter miteinander.
3.2 Mache/macht mit den von dir/euch gewählten drei Wörtern ein *spoken word*.
3.3 Macht danach mit der Klasse eine große Wortspinne auf der Tafel.
3.4 Wenn ihr eure *spoken words* vortragt, dann könnt ihr in der Wortspinne neue Zusammenhänge entdecken.

Definition von *spoken word*: Ein Text, dessen Bedeutung gerade darin liegt, vorgetragen zu werden. Meistens, um den Zuhörenden eine bestimmte Botschaft zu vermitteln.

Als Stadtdichter von Amsterdam schrieb Gershwin Bonevacia das Gedicht: ‚Daar lig je niet krap'.
Hört euch seinen Aufruf an, um ein *spoken word* zur *Todesfuge* zu machen.
Geht zu **Verdieping > video-oproep**

Auftrag 4 – Formmerkmale

Welche Formmerkmale hat das Gedicht?

Oft sind Gedichte durch Reim und Rhythmus, regelmäßig wiederkehrende Akzente und kurze, gleich lange, Verszeilen gekennzeichnet. Reim und Rhythmus sind Beispiele von Formmerkmalen. Das Gedicht *Todesfuge* weicht jedoch hiervon ab. Was fällt dir/euch an der Form der *Todesfuge* auf?

Was für eine Wirkung hat diese Form auf dich/auf euch?

Besprecht untereinander, warum gerade diese Form eine Wirkung auf dich/euch hat.

Das Gedicht *Todesfuge* wird manchmal mit **‚Guernica'** verglichen, einem Gemälde von Picasso. Möchtet ihr hierzu mehr erfahren, dann geht zu **Verdieping > werkblad 1-2**

Auftrag 5 – Verbinden

Versucht die Fugenstruktur der *Todesfuge* dadurch sichtbar zu machen, dass ihr die Fugenbegriffe (Variation, Höhepunkt etc.) mit Zitaten aus dem Gedicht verbindet. Es gibt mehrere Kombinationsmöglichkeiten. Und es geht nicht um ‚richtig' oder ‚falsch', sondern um die Begründung eurer Wahl.

Auf den ersten Blick scheint *Todesfuge* kein traditionelles Gedicht zu sein. Dennoch hat das Gedicht, sowie traditionelle Gedichte, eine Struktur, nämlich die einer Fuge.

Definition einer Fuge: Ein Musikstück, in welchem abwechselnd mehrere Stimmen ein Thema vortragen, das schließlich durch Wiederholungen und Variationen in einen Höhepunkt mündet.

MEHRSTIMMIGKEIT

‚Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen'

‚dein goldenes Haar Margarete – dein aschenes Haar Sulamith'

HÖHEPUNKT

VARIATION

‚Schwarze Milch'

WIEDERHOLUNG

‚seine Augen sind blau – sein Auge ist blau'

‚ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng'

THEMA

‚der Tod ist ein Meister aus Deutschland'

‚ein Grab in der Erde – ein Grab in den Lüften – ein Grab in den Wolken'

‚wir trinken sie mittags und morgens – wir trinken dich morgens und mittags'

Mit dieser Struktur verweist Celan auf den **‚Meister der Tonkunst'** Johann Sebastian Bach. Möchtet ihr hierzu mehr erfahren?
Geht zu **Verdieping > werkblad 1-3**

HÖRT EUCH HIER EIN MUSIKFRAGMENT AN

Todesfuge und Judenverfolgung

Beeldbank WO2 - NIOD

Einleitung

In der ersten Stunde habt ihr die Todesfuge gelesen und wichtige Merkmale des Gedichts besprochen. Auf dieser und den folgenden Seiten schaut ihr euch die verschiedenen Hintergründe hierzu an: Was versteht man unter Judentum? Welches Selbstbild haben Menschen, die sich als jüdisch bezeichnen? Was bedeutet Judenverfolgung? Paul Celan hat in der Todesfuge neben eigenen Erfahrungen auch Berichte von anderen Überlebenden verarbeitet. Wie sind diese Erfahrungen mit allgemein bekannten Tatsachen verbunden?

Die Verfolgung von jüdischen Menschen

Die Verfolgung von Menschen beginnt oft mit ihrer Verleumdung und ihrem Ausschluss aus der Gesellschaft. Eigentum und Besitz werden beschädigt und zerstört, die Menschen misshandelt. Was in kleinen Gruppen beginnt, kann zu schrecklichen Ereignissen führen. An der Geschichte der Judenverfolgung kann man dies sehen.

Auftrag 1 – Gespräch in der Klasse

Besprecht in der Klasse, was euch zum Wort ‚jüdisch' einfällt. Zeichnet eine Wortspinne mit euren Gedanken auf die Tafel. Macht dasselbe mit dem Wort ‚Judenverfolgung' und besprecht eure Assoziationen zu diesen Wörtern.

Judenverfolgung: Auch in den Niederlanden wurden während des Zweiten Weltkriegs anti-jüdische Maßregeln getroffen. Geht hierfür zu **Verdieping > werkblad 2-1**

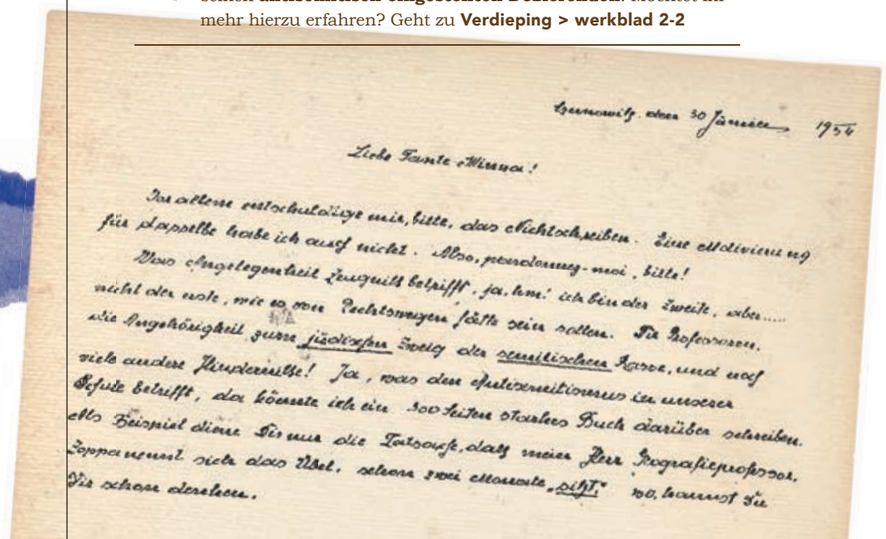
Paul 14-jährig

Pauls Erfahrungen in der Schule

Zuhause bekommt Paul eine jüdische Erziehung und besucht selbst noch extra Unterrichtsstunden in Hebräisch. Seine Eltern entscheiden sich aber dennoch dafür, ihn in eine allgemeine deutschsprachige Grundschule zu schicken. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 hat eine große Wirkung auf das tägliche Leben von Paul. Er erlebt, wie auf seiner Schule der Judenhass zunimmt. Im Alter von 13 Jahren schreibt er hierüber seiner Tante Minna, die nach Palästina geflohen ist.

"Was Angelegenheit Zeugnis betrifft, ja, lese! ich bin der Zweite, aber ..... nicht der erste, wie es von Rechtswegen hätte sein sollen. Die Professoren, die Angehörigkeit zum jüdischen Zweig der semitischen Rasse, und noch viele andere Hindernisse! Ja, was den Antisemitismus in unserer Schule betrifft, da könnte ich ein 300 Seiten starkes Buch darüber schreiben. Als Beispiel diene Dir nur die Tatsache, dass mein Herr Geografieprofessor, Zoppa nennt sich das Übel, schon zwei Monate „sitzt", wo kannst Du Dir schon denken."

Es kam öfters zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Paul und seinen **antisemitisch eingestellten Dozierenden**. Möchtet ihr mehr hierzu erfahren? Geht zu **Verdieping > werkblad 2-2**



Czernowitz, den 30 Jänner 1936

Liebe Tante Minna!

Zu allem entschuldige mir, bitte, das schlechte Schreiben. Eine Entschuldigung für Lappalien habe ich auch nicht. Also, pardonnez-moi, bitte!

Was Angelegenheit Zeugnis betrifft, ja, hm! ich bin der Zweite, aber ..... nicht der erste, wie es von Rechtswegen hätte sein sollen. Die Professoren, die Angehörigkeit zum jüdischen Zweig der semitischen Rasse, und noch viele andere Hindernisse! Ja, was den Antisemitismus in unserer Schule betrifft, da könnte ich ein 300 Seiten starkes Buch darüber schreiben. Als Beispiel diene Dir nur die Tatsache, dass mein Herr Geografieprofessor, Zoppa nennt sich das Übel, schon zwei Monate „sitzt", wo kannst Du Dir schon denken.

Was ist jüdisch?

Wenn man jüdisch ist, dann gehört man zum jüdischen Volk und hat eine gemeinsame Geschichte, Kultur und Religion. Wie wichtig Jüdisch-Sein im Leben von jemandem ist, hängt davon ab, wer dieser Mensch ist und welche Entscheidungen er/sie trifft. Für die einen sind Religion und Tradition wichtig, für die anderen die Tatsache, dass sie zu einer (verfolgten) Minderheit gehören. Auch das Land, in dem jemand wohnt und die Zeit, in der jemand lebt, haben einen Einfluss darauf, ob jemand eine jüdische Identität annimmt.

Möchtet ihr hierzu mehr erfahren? Geht zu jung und jüdisch: **jck.nl/jongenjoods**

Kreativ Widerstand leisten

Wegen des zunehmenden Antisemitismus auf seinem nationalistischen Gymnasium muss der 14-jährige Paul auf ein liberales, rumänischsprachiges Gymnasium wechseln, an dem manche Dozierende jedoch genauso antisemitisch eingestellt sind. Als er dort auch noch gezwungen wird, seine deutsche Sprache und Kultur aufzugeben, beginnt er sich zu wehren. Deutsch-Sein und Jüdisch-Sein bilden nämlich wichtige Aspekte von Pauls Identität. Er fängt an, Gedichte in der deutschen Sprache zu schreiben, um sich und anderen diese und die jüdische Kultur ins Bewusstsein zu rufen. Auf der rumänischsprachigen Schule gründet er daher einen Lesekreis, in dem Schüler und Schülerinnen deutschsprachige Gedichte vortragen.

Auftrag 2.A – Eigene Erfahrungen thematisieren

Was ist Identität?

2.1 Mit welchen drei Wörtern würdest du deine eigene Identität beschreiben?

2.2 Welches Verhalten würdest du als ‚angsteinjagend' erfahren, oder was würdest du als eine ‚Unterdrückung' deiner Identität erleben?

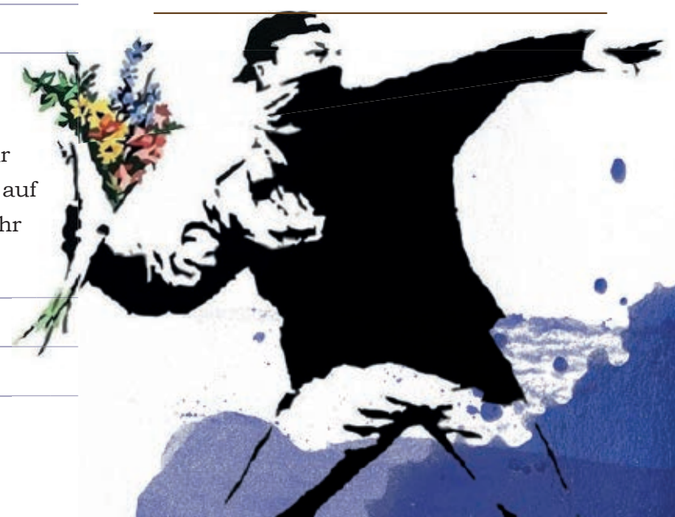
2.3 Paul leistet Widerstand, indem er Gedichte schreibt; so schafft er für sich selbst und für andere eine Gegenmeinung. Wie würdet ihr auf eine kreative Art Widerstand leisten, wenn ihr eingeschüchtert wärt?

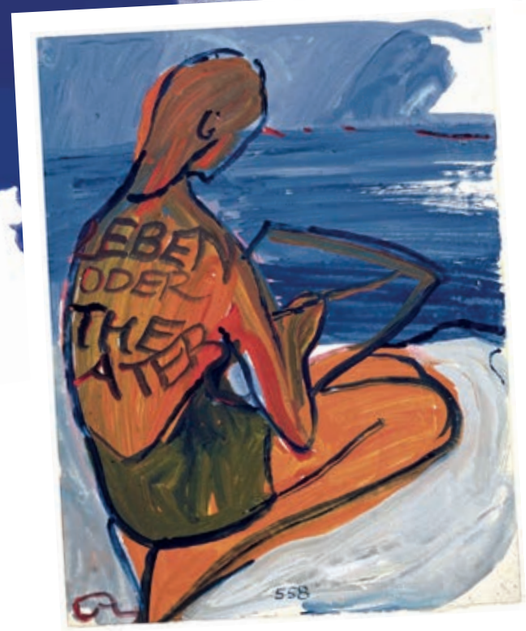
Auftrag 2.B – Kreative Verarbeitung

Erzählt in einer *spoken word*-Performance, wie ihr kreativ Widerstand leisten würdet.

Definition des Begriffs *spoken word*: Ein Text, der gerade dazu bestimmt ist, vorgetragen zu werden. Meistens, um den Zuhörenden eine Botschaft zu vermitteln.

Schaut euch ein Video des Graffitikünstlers **Banksy** an, ebenso ein Interview mit dem Rapper **Typhoon** oder die Performance ‚Streitlust' von **Lieke Marsman**. Schreibt einen kurzen Bericht darüber, wie sie Widerstand leisten. Möchtet ihr hierzu mehr erfahren? Geht zu **Verdieping > werkblad 2-3**





Charlotte Salomon

Charlotte Salomon (1917-1943) ist eine deutsch-jüdische Künstlerin. Trotz der 1933 erfolgten nationalsozialistischen Machtübernahme wird sie 1936 für ein Kunststudium an den 'Vereinigten Staatschulen für Freie und Angewandte Kunst' (die heutige 'Universität der Künste') in Berlin immatrikuliert. 1939 flüchtet Charlotte jedoch nach Südfrankreich, wo sie beginnt ihre turbulente Familiengeschichte, ebenso wie ihre Erfahrungen als Jüdin in Berlin, kreativ zu verarbeiten. Im Jahr 1943 wird sie in Auschwitz ermordet.

Charlotte malt ihr Leben in der Form eines Musiktheaterstücks, eingeteilt in Akte und Szenen. Sie hat beinahe 800, mit Wasserfarbe gemalte, Bilder hinterlassen. Diese Bilder, die Gouaches genannt werden, sind mit durchsichtigen Folien belegt, die mit Texten und musikalischen Hinweisen beschrieben sind. Den Titel ihres Kunstwerks formuliert sie als eine Frage, mit der sie die Betrachtenden konfrontiert: 'Leben? oder Theater?'

Auftrag 3 – Vergleichen

Geht zu charlotte.jck.nl und wählt ‚Bekijk het werk' (Schaut euch das Werk an). Hier könnt ihr euch alle Gouaches von Charlottes Kunstwerk ‚Leben? oder Theater?' anschauen. Ihr könnt Textfragmente oder Musik anhören, die Gouaches umdrehen oder eine transparente Folie darüberlegen. Klickt hierfür auf die Möglichkeit ‚Filter', tippt beim Suchen ‚kunstacademie' ein und klickt auf ‚Ok'.

3.1 Schaut euch die ersten drei Gouaches an. Welche Übereinstimmungen mit Paul Celan und der *Todesfuge* könnt ihr erkennen?

3.2 Was könnte Charlotte Salomon mit dem Titel ‚Leben? oder Theater?' gemeint haben?

Das letzte Gemälde des deutsch-jüdischen Malers Felix Nussbaum (1904-1944) **‚Triumph des Todes'** könnte man als eine gemalte Todesfuge verstehen. Möchtet ihr hierzu mehr erfahren? Geht zu **Verdieping > werkblad 2-4**

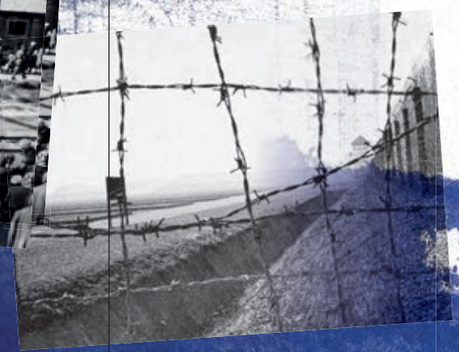
Kreativer Widerstand

Zwangsarbeit und Mord

Am 5. Juli 1941 besetzen die Nationalsozialisten Czernowitz und entziehen den jüdischen Bewohnern und Bewohnerinnen ihre Bürgerrechte. Innerhalb kürzester Zeit werden 3000 Juden und Jüdinnen ermordet. Man sagt, dass Paul sich in einem kleinen Fabrikgebäude versteckt hält, als die Deportationen beginnen. Er probiert, seine Eltern davon zu überzeugen, sich mit ihm zu verstecken, aber sie weigern sich, unterzutauchen. Sie hoffen, dass die Transporte sie in ein befreites, für jüdische Menschen sicheres, Gebiet bringen werden. Als Paul eines Morgens im Juni 1942 aus seinem Versteck zum Haus seiner Eltern zurückkehrt, ist die Haustüre von ihrem Haus versiegelt. Er hört von den Umwohnenden, dass die Eltern abgeholt wurden. Sie sind in das von den Nationalsozialisten kontrollierte Konzentrationslager Michailovka deportiert worden, das in der Ukraine liegt.

Auftrag 4 – Reflektion

Schreibt einen Dialog von Paul mit seinen Eltern. Was für Argumente hättet ihr benutzt, um sie davon zu überzeugen, dass sie untertauchen müssen?



Auch Paul entkommt einer Gefangenschaft nicht.
Er muss sich melden und ist ab Juli 1942 Zwangsarbeiter in verschiedenen Arbeitslagern: Er muss Abfall wegräumen und Gräben ausheben (‚schaufeln'). In einem Brief, der aus dem Konzentrationslager geschmuggelt wird, schreibt ihm seine Mutter, dass sein Vater an Typhus gestorben ist. Zur Erinnerung an ihn schreibt Paul Ende 1942 das Gedicht ‚Schwarze Flocken'. Immer öfter schreibt Paul jetzt Gedichte über Misshandlung und Mord. Anfang 1943 hört er, dass seine Mutter, kurz nach dem Tod seines Vaters, durch einen Genickschuss ermordet worden ist.

Im Frühjahr 1944 befreit die sowjetrussische Armee Czernowitz und Paul kann das Arbeitslager verlassen und nach Hause zurückkehren. Dort erzählen Überlebende ihm Geschichten über die Lager. Auch liest er Berichte über Konzentrationslager in der sowjetrussischen Zeitung ‚Izvestia' vom 23. Dezember 1944, die mit Fotos illustriert sind. Daraufhin macht Paul erste Entwürfe für ein Gedicht, das im Mai 1945 fertig wird. Es heißt zunächst ‚Todestango' und später *Todesfuge* und wird unter dem Pseudonym Paul Celan publiziert.

Aufgabe 5 – Verbinden

Hier seht ihr Textfragmente und Fotos unter anderem aus der ‚Izvestia'. Sucht zu jedem Textfragment (manchmal mit Foto) ein passendes Zitat aus der *Todesfuge*. Den Text der *Todesfuge* findet ihr auf Seite 4.

"Foltern und quälen und das Erschießen von Menschen taten die Deutschen unter musikalischer Begleitung. Hierzu bildeten sie ein besonderes Gefangenenorchester."

Zitat aus der *Todesfuge*:

"Die Deutschen verlangten, dass der Komponist eine besondere Melodie zu komponieren hätte, die sie Todestango nannten."

Zitat aus der *Todesfuge* (siehe auch Foto 1):

Unter einem Foto von einer Maschine, die zu einem Verbrennungsofen gehört, steht: "Deutsche Maschine, um Knochen von verbrannten Leichen zu zermahlen."

Zitat aus der *Todesfuge* (siehe auch Foto 2):

Der Massenmord in den Lagern findet dadurch statt, dass ein Mensch "nach dem anderen" totgeschossen wird.

Zitat aus der *Todesfuge* (siehe auch Foto 3):

"Die Leichen in den Massengräbern werden wieder ausgegraben" (um verbrannt zu werden).

Zitat aus der *Todesfuge*:

Der Kommandant des Konzentrationslagers 'Sobibor', Franz Stangl sagt: "Wir entwickeln hier ein perfektes System" (um Menschen zu töten).

Zitat aus der *Todesfuge*:

Der Kommandant von Auschwitz Rudolf Höß bemerkte: "Bei ungünstigem Wetter war der Gestank der verbrannten Leichen noch kilometerweit zu riechen, so dass die Menschen aus den umliegenden Orten hierüber klagten."

Zitat aus der *Todesfuge*:

Völkermord ist schrecklich, aber passiert noch immer. Gregory Stanton beschreibt acht Schritte, die zum Völkermord führen. Möchtet ihr hierzu mehr erfahren? Geht zu **Verdieping > werkblad 2-5**

Verarbeiten und Gedenken

Einleitung

Beim letzten Thema denkt ihr über den Sinn von Gedenkfeiern nach. Warum gedenken Menschen traumatischer Ereignisse wie der Holocaust eines war? Wie tun sie das und warum tun sie das?

Auftrag 1 – Vorwissen

In den Niederlanden gedenken die Menschen auf unterschiedliche Art und Weise der Judenverfolgung und der Befreiung von der nationalsozialistischen Herrschaft.

1.1 Was für nationale Erinnerungsmomente kennt ihr? Und welche nationalen Denkmäler kennt ihr? Schreibt sie hier auf:

1.2 Worin liegt die Bedeutung von Gedenkfeiern? Wählt aus der Liste zwei Thesen, die eurer Meinung nach hierfür am wichtigsten sind. Begründet eure Entscheidung und vergleicht sie untereinander.

a Mit Hilfe von Gedenkfeiern kann man traumatische Erfahrungen besser verarbeiten.
b Gedenkfeiern können dazu beitragen, dass junge Menschen verstehen, was in der Vergangenheit passiert ist.
c Gedenkfeiern können eine Möglichkeit sein, einen ‚Schlussstrich' unter die Vergangenheit zu ziehen, und diese zu vergessen.
d Gedenkfeiern können vielleicht verhindern, dass das ‚Schreckliche', dessen man gedenkt, nochmals passiert.
e Das Stattfinden von Gedenkfeiern verhindert, dass man das schreckliche Ereignis vergisst.
f Mit der Teilnahme an Gedenkfeiern zeigt man, dass man die Opfer respektiert.

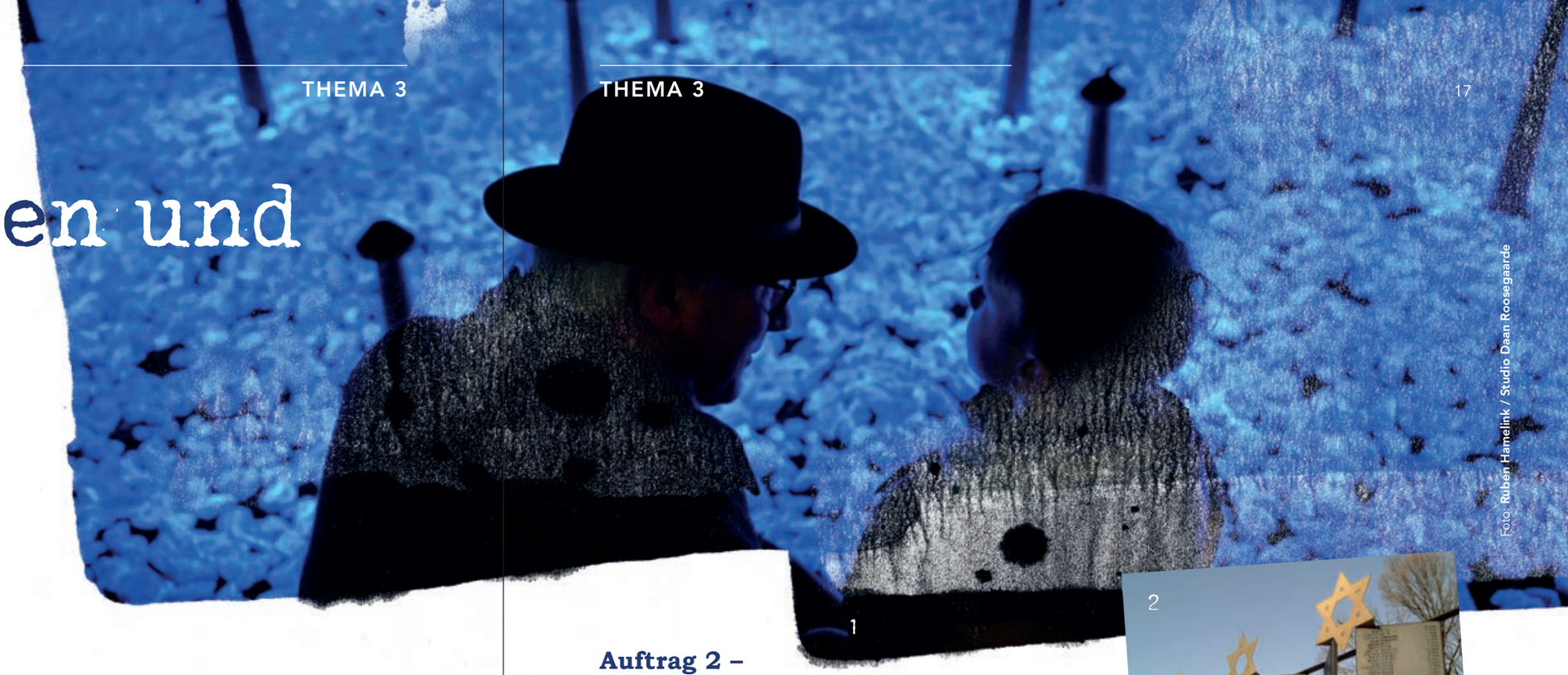


Foto: Ruben Hamelink / Studio Daan Roosegaarde

Auftrag 2 – Quiz für die ganze Klasse

Sucht zu jedem Denkmal das passende Foto.

‚De Levenspoort' (Mahnmal zur Erinnerung an 72 ermordete jüdische Menschen) Nr. _____

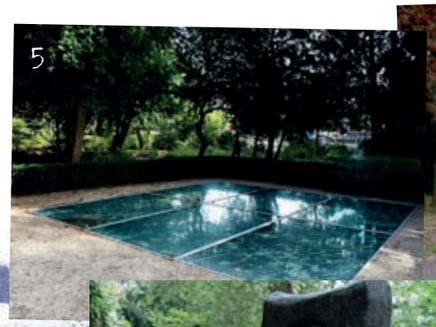
‚Joods kindermonument' in Den Haag (Mahnmal zur Erinnerung an ermordete jüdische Kinder) Nr. _____

Auschwitz-Mahnmal Nr. _____

Licht-Mahnmal **‚Levenslicht'** Nr. _____

Judendurchgangslager Westerbork Nr. _____

‚Mahnmal der verlorenen Kinder' im ehemaligen Konzentrationslager Vught Nr. _____



Foto's: © **Creative Commons** (FaceMePLS, Jawimo46 ,JvL, PvT)

‚Stolpersteine‘

Auftrag 3 – Diskussion

Außer nationalen Denkmälern kennt man in den Niederlanden auch spezielle Erinnerungszeichen sowie zum Beispiel die ‚Stolpersteine‘, die es an vielen Stellen im öffentlichen Raum gibt.

3.1 Habt ihr schon mal einen ‚Stolperstein‘ gesehen? Falls ja, wo?

3.2 Was haltet ihr von dieser Art des Gedenkens?

3.3 Manche Menschen sind dagegen, dass ‚Stolpersteine‘ im öffentlichen Raum gelegt werden. Was könnten eurer Meinung nach die Gründe hierfür sein? Nennt zwei!

‚Stolpersteine‘ sind eine Idee des deutschen Künstlers Gunter Demnig. 1995 ist der erste ‚Stolperstein‘ gelegt worden. Inzwischen gibt es ‚Stolpersteine‘ in mehr als 20 Ländern. Möchtet ihr hierzu mehr erfahren? Geht zu **Verdieping > achtergrondinformatie**

3.4 Wenn du herausfinden würdest, dass in deiner Wohnung früher Menschen wohnten, die von den Nationalsozialisten verfolgt worden sind, würdest du dann einen ‚Stolpersteine‘ legen lassen? Besprecht eure Antworten untereinander.

Via **‚Wordt gemist‘** (‚Wird vermisst‘), könnt ihr Menschen finden, die damals so alt waren, wie ihr heute seid, und die die Judenverfolgung nicht überlebt haben. Möchtet ihr hierzu mehr erfahren? Geht dann zu **www.joodsmonument.nl/wordt-gemist/zoeken**

Widerstandsfrauen arbeiten an illegalen Zeitungen

Widerstandskämpferin

Diet Kloos-Barendregt

Paul Celan schenkt 1949 der Widerstandskämpferin Diet Kloos ein Typoskript der *Todesfuge*. Als 16-jähriges Mädchen beginnt sie 1940 kreativ Widerstand zu leisten, bevor sie in der Spionage und im Waffenschmuggel aktiv wird.

Israel ehrt mit der Yad Vashem-Medaille Menschen, die im Krieg jüdischen Menschen geholfen haben.

Das Johan de Witt-Gymnasium in Dordrecht gedenkt mit einer Plakette der ehemaligen Schülerin.

FRAGMENT ÜBER DIE TODESFUGE UND DIETT KLOOS AN SCHAUT EUCH EIN

Möchtet ihr mehr über **Diet Kloos** erfahren? Geht zu **Verdieping > achtergrondinformatie**

Todesfuge und Kunst

Paul Celan verarbeitet in der Todesfuge seine eigenen Kriegserfahrungen, aber er nennt es auch eine "Grabinschrift und ein Grab" für alle ermordeten und verbrannten Opfer. Er fügt hinzu: "Auch meine Mutter hat nur dieses Grab." Das Gedicht Todesfuge ist für ihn sowohl eine persönliche Verarbeitung als auch ein Gedenken an die Judenverfolgung. Es wird von Literaturwissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen auch 'das Gedicht über Auschwitz' genannt. Es ist damit selbst ein Denkmal.

Foto: Peter Lange

Im jüdisch-historischen Museum in Amsterdam wurde der *Todesfuge* vom 11. Dezember 2020 bis zum 15. Mai 2021 eine Ausstellung gewidmet. Unter dem Titel ‚Ein Grab in den Wolken' sind die Geschichte und die Reaktion auf das Gedicht ausführlich erläutert worden. Auch seine politische Wirkung und sein Einfluss auf andere Kunstschaffende wurden gezeigt.

AUSSTELLUNG EIN GRAB IN DEN WOLKEN

Kunstwerk Helly Oestreicher: *Todesfuge* 2020

Mittelpunkt der Ausstellung war das Kunstwerk *Todesfuge* 2020, eine Arbeit der Künstlerin Helly Oestreicher, bei der die Besuchenden sich auch das Originaltyposkript der *Todesfuge* (siehe Seite 3) ansehen konnten.

KUNSTWERK AN DAS VIDEO ZUM SCHAUM BUCH

Möchtet ihr mehr über **Helly Oestreicher** erfahren? Geht zu **Verdieping > achtergrondinformatie**

Auftrag 4 – Künstlerische Bearbeitung

Es fällt auf, dass das Gedicht *Todesfuge* auch wieder andere Kunstschaffende inspiriert hat. Komponisten/Komponistinnen, Maler/Malerinnen, Sänger/Sängerinnen, Videokünstler und -künstlerinnen sowie Schauspieler/Schauspielerinnen haben den Text neu gestaltet. Auf **YouTube** sind verschiedene Bearbeitungen zu finden. Drei davon findet ihr hier:

1 Matthias Fuhrmeister
Todesfuge (Paul Celan) (4:58 Min.)

2 Koraktor
Todesfuge (Paul Celan) (5:52 Min.)

3 Slime
„Der Tod ist ein Meister aus Deutschland" (4:09 Min.)

Schaut euch gemeinsam jeweils 1-2 Minuten die Aufführungen an und beantwortet dabei Frage 4.1. Beantwortet danach Frage 4.2 und besprecht eure Meinungen in der Klasse oder in Gruppen.

4.1 Passt die Atmosphäre der jeweiligen Bearbeitung zum Gedicht *Todesfuge*?

1 _____

2 _____

3 _____

4.2 Welche dieser drei Bearbeitungen findet ihr am gelungensten? Und weshalb?

_____

_____

Der Philosoph Adorno behauptet im Jahr 1949, dass es ‚barbarisch' sei, **nach Auschwitz Gedichte** zu schreiben. Es entsteht eine Diskussion über diese Aussage, bei der auch die *Todesfuge* eine Rolle spielt. Möchtet ihr mehr hierzu erfahren? Geht zu **Verdieping > werkblad 3-1**

Mark Rutte wird vom Vorsitzenden des niederländischen Auschwitz-Komitees, Jacques Grishaver, umarmt.

Januar 2020

Foto: ANP

Mark Rutte entschuldigt sich für die Rolle, die die Niederlande bei der Judenverfolgung im Zweiten Weltkrieg gespielt haben.

Auftrag 4 – Diskussion

Das Gedicht *Todesfuge* ist eine Form des Gedenkens an die Judenverfolgung. Es gibt jedoch auch nationale Feierlichkeiten, an denen man der Opfer der Judenverfolgung gedenkt. Warum ist nationales Gedenken an Ereignisse wie die Judenverfolgung wichtig? Und welche Rolle können dabei Kunstwerke spielen?

Diskutiert über Themen wie … ‚sich Entschuldigen', ‚Warnen' und ‚Gedenkfeiern & Denkmäler'! Geht zu **Verdieping > werkblad 3-2**

Rede von Ministerpräsident Mark Rutte anlässlich der Nationalen Gedenkfeier (2020) an den Holocaust. Geht zu **Verdieping > achtergrondinformatie**

Totenehrung auf dem Dam 2020

König Willem-Alexander entschuldigt sich dafür, dass seine Urgroßmutter, trotz ihres Widerstandes gegen das nationalsozialistische Regime, der Judenverfolgung nicht mehr Aufmerksamkeit schenkte.

„Mitmenschen, Mitbürger in Not fühlten sich im Stich gelassen, nicht genug gehört, nicht genug unterstützt, selbst wenn es nur mit Worten gewesen wäre, auch aus London, auch von meiner Urgroßmutter, standhaft und stark in ihrem Widerstand. Es ist etwas, das mich beschäftigt."

Foto: ANP

Rede von König Willem-Alexander anlässlich der Totenehrung am 4. Mai 2020 auf dem Dam in Amsterdam. Möchtet ihr mehr hierzu erfahren? Geht zu **Verdieping > achtergrondinformatie**

Lest auch den Text der Lesung von **Arnon Grunberg** am 4. Mai 2020 in der Nieuwe Kerk in Amsterdam. Möchtet ihr mehr hierzu erfahren? Geht zu **Verdieping > achtergrondinformatie**

Auftrag 6 – Künstlerische Bearbeitung

In einem Rückblick auf sein Kunstwerk erklärte Paul Celan 1959, dass man sein Gedicht als 'Flaschenpost' betrachten kann: Eine Botschaft versandt in der Hoffnung, dass sie einmal bei einem/einer für ihn unbekannten Empfänger/Empfängerin ankommen wird. Gedichte sind für ihn ein Dialog mit dem Empfänger/der Empfängerin. Während des Unterrichts ist Celan (seine Stimme, sein Foto, sein Gedicht) ständig anwesend, und hierdurch 'sprichst' du mit ihm und bist du selbst Empfänger/Empfängerin der 'Flaschenpost' geworden.

Es ist nun an dir (alleine oder zusammen mit anderen) auf die 'Flaschenpost' zu reagieren, indem du ein 'Gespräch' mit dem Werk von Celan beginnst.

Wir zeigen hier einige Möglichkeiten, um kreativ auf Celans Gedicht zu reagieren, und um deine/eure Erfahrungen mit Themen aus diesem Arbeitsheft künstlerisch umzusetzen.

Text

Schreibt zur *Todesfuge* ein Gedicht, einen Monolog oder einen Dialog.

Ton

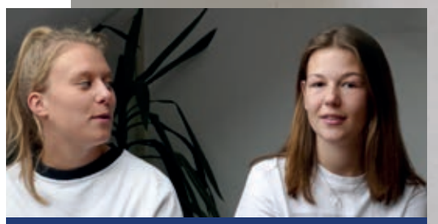
Tragt das Gedicht mehrstimmig vor. Spielt hierzu eine musikalische Komposition. Ihr könnt die Aufführung eventuell auf einem mp4-Gerät aufnehmen.

Bild

Macht eine Zeichnung oder einen Comic. Setzt eine Fotocollage rund um die *Todesfuge* zusammen.

Theater oder Filmimpression

Stellt die *Todesfuge* dar: Mit Hilfe von Fotos, kreativen Interpretationen oder durch die Darstellung eurer Gefühle. Nehmt eventuell mit euren Smartphones eine mp4-Filmimpression auf.



Auf der Celan-Website findet ihr Filmimpressionen, in denen Schüler/Schülerinnen ihre Erfahrungen mit der *Todesfuge* präsentieren: **celan.nl/filmimpressies**. Ideen und Vorstellungen von Lehrern/Lehrerinnen befinden sich auf: **celan.nl/videoboodschap**

2. AUFLAGE

Todesfuge

Ein Gedicht, das nicht vergessen werden darf

Mit einem Team von Schülern/Schülerinnen, Lehrkräften an weiterführenden Schulen, Grafikern/Grafikerinnen, Studierenden und Mitarbeitenden an der Fakultät der Sprach- und Literaturwissenschaften an der Radboud Universität haben wir fächerübergreifendes Unterrichtsmaterial rund um das Gedicht *Todesfuge* des jüdisch-deutschen Dichters Paul Celan entwickelt. Das didaktische Material hierzu besteht aus einem Arbeitsheft mit den dazugehörigen online-Vertiefungsaufträgen und Hintergrundinformation. Beides ist zu finden auf:

www.celan.nl

Bei Interesse an weiterem Unterrichtsmaterial für die Fächer Französisch, Deutsch, Spanisch, Niederländisch und Kunst an weiterführenden Schulen, gehen Sie bitte zu **www.ru.nl/pucofsociety/lesmateriaal**

vfonds unterstützt jährlich ungefähr 200 innovative Initiativen und Projekte, die zeigen, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist. Mit dieser Unterstützung möchte der vfonds generationsübergreifend inspirieren und dazu stimulieren, sich für ein freies und friedliches Zusammenleben einzusetzen.

vfonds investeert in VREDE

Der **VSBfonds** unterstützt Initiativen von und für jeden, der aktiv zur Gesellschaft beitragen will. Diese Unterstützung kann finanzieller Art sein, sich auf praktisches Wissen und auf den Aufbau von Netzwerke beziehen. Hiermit möchte der Fonds sowohl die Fähigkeit zur Selbsthilfe stärken als auch zur gesellschaftlichen Solidarität beitragen.

VSBfonds, iedereen doet mee

Urheberrechte
Wir haben versucht, alle Rechtsinhaber/-innen am Bildmaterial zu erreichen. Sollten Sie dennoch feststellen, dass Berechtigte am Bildmaterial nicht genannt werden, dann bitten wir Sie Kontakt mit uns aufzunehmen. Eine Übersicht der aktuell bekannten Rechtsinhaber/-innen finden Sie auf www.celan.nl/colofon

© Das Urheberrecht für dieses Arbeitsheft, die dazugehörige Website und alle weiteren Produktionen von didaktischem Material des Projekts Celan 2020 liegt bei Paul Sars und Joke Ketel. Kein Teil aus diesen Werken darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche vorherige Genehmigung reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden, außer es ist ausdrücklich zugestanden.

© Project Celan 2020
Projekt Celan ist eine Idee und eine Produktion von Paul Sars und Joke Ketel. Die Website und das Arbeitsheft wurden durch Zuschüsse vom vfonds und VSBfonds und der Fakultät der Sprach- und Literaturwissenschaften an der Radboud Universität ermöglicht. Mitgewirkt haben Bureau Ketel, das Joods Cultureel Kwartier und die Radboud Universität. Weitere Information über andere Produkte des Projekts Celan 2000 und über Reaktionen hierauf finden Sie auf: www.celan.nl/colofon

Mehr Information gewünscht?
Möchten Sie mehr über das Projekt zur Entwicklung von didaktischem Material und über die Celan Website wissen?
Schicken Sie eine Mail an info@celan.nl

Arbeitshefte können auf www.celan.nl bestellt werden.

Redaktionsteam
Jeroen Brinkman, Frank van Ginkel, Annette Heym, Sabine Jentges, Joke Ketel, Pieter Kuipers, Helly Oestreicher, Dirk Parijs, Paul Sars (Endredaktion), Bart Schillings, Anne Smit Arends, Jacinta Timmers, Derk Venema, Frederick Vosters, Henk Willems. U.M.v. Marc van Berkel, Hilde Dubois, Stijn Heusschen, Suzanne Immers, Sharon Semeijn, Anouk Steinmann, Monique Streutjes, Bianca Harren, Laurent Sprooten, René Scheeren und Anneke van der Putte. Übersetzung aus dem Niederländischen: Claudia Daiber und Sabine Jentges.

bureau ketel
ONTWERP EN COMMUNICATIE

Radboud Universiteit